

Am tage Philippi vnd Jacobi. CXXVIII

Vnd solchs aber verborgen hast / Für den / so sich klug düncken
fast / Ja Vater liebster Vater mein / So gefelt dir wol / so ist es
sein.

Allding sind mir vbergeben / Vom Vater hier vnd in sem leben /
Nuch kent den Son Gottes niemand / Allein der Vater / der ihu
sandt.

Deßgleichen auch der Vater mein / Kennt niemand / denn der
Son allein / Vnd wems der Son wil offenbarn / Durch sein klug-
heit wirds kein erfahrn.

Kompt her zu mir der HErr Christ schreit / Ir alle / die mühe-
selig seid / Vnd die jr tragt ein schwere Last / Bey mir solt ihr han-
ruh vnd rast.

Kompt zu mir / die jr seid verschmache / Hie bey mir werdt ihr
finden krafft / Fasset auff ewern Rücken mein Joch / Vnd folgt mir
nur getrost hinnach.

Ich bin freundlich vnd sanfftmütig / Von Herzen grund auch
demütig / Ruh werd jr finden ewerer Seel / Das euch fort hin kein
Sünd mehr quel.

Warlich mein Bürd ist leicht vnd gering / Sanfft vnd süß vber
alle ding / Wer sie anfasst / tregt mit gedult / Dem bin ich vnd mein
Vater hold.

HErr Christ wenns Creutz lömpt für die Thür / Hilff das
wir vns nicht sperrn dafür / Auff das wir leiden mit gedult / Was
vnsrer Sünd han wol verschuldt / Amen.

Am tage Philippi vnd Jacobi / Joh. 14.

Nach voriger Melodien.

T

Da